

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannstadt 53.
Sprechstunden der Redaktion:
Samstags 10-12 Uhr.
Sonntags 4-6 Uhr.
Die die Abgabe erhaltener Exemplare und die
in den Anzeigen für Inf.-Annahme.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Preis-Aufgabe 17.150.
Abonnementspreis viertel, 4 1/2 M.,
incl. Frachtlohn 6 M.,
durch die Post bezogen 8 M.,
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegblätter 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Vorbestellung 30 M.,
mit Vorbestellung 48 M.
Inserate 6000 Zeilen 20 Pf.
Größere Schriften laut anderem Preis-
verzeichnis.
Lagerhalter 50 Pf. nach Ueberein-
kunft.
Reklamen unter den Redaktionsbriefen
die Spalte 20 Pf.
Inserate nach Art und der Expedition zu
lesen. — Rabatt nach nachgegebener
Satzung prozentweise oder durch Vor-
zahlung.

Nr. 277.

Dienstag den 4. October 1881.

75. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die staatliche Einkommensteuer betr.
In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 8. März vorigen
Jahres und der Ausführungsverordnung dazu von demselben
Tage ist der dritte Termin der dreijährigen staatlichen
Einkommensteuer
am 30. September dieses Jahres
zu einem Dritttheile des Gesamtbetrages fällig.
Die hierorts Steuerpflichtigen werden deshalb aufgefordert,
ihre Steuerbeiträge ungehindert und spätestens binnen drei
Wochen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-
Steuer-Einnahme, Brühl 51, bei Vermeidung der nach Absatz
dieser Schrift gegen die Säumnigen eintretenden gesetzlichen
Maßnahmen abzuführen.
Leipzig, am 28. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, die hiesige Stadtbibliothek von
Montag, den 3. October bis 30. ab an jedem Wochentage
zu öffnen und zwar Montag und Donnerstag von 11 bis
1 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von
3 bis 5 Uhr.
Die Politische Bibliothek wird verläufig nur Mittwochs
und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr geöffnet sein.
Leipzig, den 1. October 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Rath.

Bekanntmachung.

Nach den Willen des Herrn v. Rath Professor
Dr. Reibe betrug die Anzahl der hiesigen Leihbücher
im Monat September dieses Jahres das 16fache von der
der Normalzahl bei 4.482 spezifischen Gewicht.
Leipzig, den 3. October 1881.
Die Rath-Deputation zur Gasanstalt.

Wohnungs-Vermietung.

Wir haben den Zuschlag, der am 15. dieses Monats
zur anderweitigen Vermietung verlehrt, jeither an Herrn
Eduard Meißner übergeben, 11 Stuben, 3
Küchen, 3 Kammern, 2 Küchen und sonstigen Zu-
behör bestehend mit Wasserleitung verlehren Wohn-
ung in der 4. Etage des der Stadtgemeinde gehörigen
Reichs-Str. 55.
Hausen des Hofes Grimmlische Straße Nr. 36
abzu-
leihen beschlossen und entlassen daher in Gemäßheit der
Verdingungsbedingungen die Bieter hiermit ihrer Verbote.
Gleichzeitig besetzen wir zu dem vom 1. April 1882
an auf 3 Jahre zu erfolgender Vermietung der
bezeichneten Wohnung einen anderweitigen Ver-
dingungstermin auf
Donnerstag, den 6. October d. J. 1881.
vormittags 11 Uhr
an, zu welchem die Wohnung an Rathhaus 1 — Rathhaus
I. Etage, Zimmer Nr. 16 — sich einzufinden und ihre Gebote
einbringen wollen.
Ebenfalls auf dem großen Saale liegen die Ver-
dingungs- und Verdingungsbedingungen schon vor dem
Termin zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 23. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Die Verfertigung der modifizierten uranföhrlichen Fahr-
bahnen, resp. der Pflasterbeton der Rühlstraße, Dackel-
straße, der Straße an der Brühl und des Kreuzungspunktes
von der Rühlstraße ist vergeben und werden die unbeding-
lich gebilligten Herren Bewerber hiermit in Kenntniz gesetzt.
Leipzig, den 30. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der modifizierten uranföhrlichen Fahr-
bahnen, resp. der Pflasterbeton der Rühlstraße, Dackel-
straße, der Straße an der Brühl und des Kreuzungspunktes
von der Rühlstraße ist vergeben und werden die unbeding-
lich gebilligten Herren Bewerber hiermit in Kenntniz gesetzt.
Leipzig, den 30. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der modifizierten uranföhrlichen Fahr-
bahnen, resp. der Pflasterbeton der Rühlstraße, Dackel-
straße, der Straße an der Brühl und des Kreuzungspunktes
von der Rühlstraße ist vergeben und werden die unbeding-
lich gebilligten Herren Bewerber hiermit in Kenntniz gesetzt.
Leipzig, den 30. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der modifizierten uranföhrlichen Fahr-
bahnen, resp. der Pflasterbeton der Rühlstraße, Dackel-
straße, der Straße an der Brühl und des Kreuzungspunktes
von der Rühlstraße ist vergeben und werden die unbeding-
lich gebilligten Herren Bewerber hiermit in Kenntniz gesetzt.
Leipzig, den 30. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der modifizierten uranföhrlichen Fahr-
bahnen, resp. der Pflasterbeton der Rühlstraße, Dackel-
straße, der Straße an der Brühl und des Kreuzungspunktes
von der Rühlstraße ist vergeben und werden die unbeding-
lich gebilligten Herren Bewerber hiermit in Kenntniz gesetzt.
Leipzig, den 30. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der modifizierten uranföhrlichen Fahr-
bahnen, resp. der Pflasterbeton der Rühlstraße, Dackel-
straße, der Straße an der Brühl und des Kreuzungspunktes
von der Rühlstraße ist vergeben und werden die unbeding-
lich gebilligten Herren Bewerber hiermit in Kenntniz gesetzt.
Leipzig, den 30. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der modifizierten uranföhrlichen Fahr-
bahnen, resp. der Pflasterbeton der Rühlstraße, Dackel-
straße, der Straße an der Brühl und des Kreuzungspunktes
von der Rühlstraße ist vergeben und werden die unbeding-
lich gebilligten Herren Bewerber hiermit in Kenntniz gesetzt.
Leipzig, den 30. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der modifizierten uranföhrlichen Fahr-
bahnen, resp. der Pflasterbeton der Rühlstraße, Dackel-
straße, der Straße an der Brühl und des Kreuzungspunktes
von der Rühlstraße ist vergeben und werden die unbeding-
lich gebilligten Herren Bewerber hiermit in Kenntniz gesetzt.
Leipzig, den 30. September 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

3) mehrere Stühle alle Ledersitze von Bismarck, ca. 7 1/2 M.,
enthalten 41 A. in einer Doppelreihe, einer Kasse, drei Tischen
und zwei Stühlen, aus einer Schließkiste in Nr. 23 der Stern-
straße, am 24. d. M. 1881.
4) zwei weiße Bettdecken, je zwei, weißer, mit braunen,
eine räumliche Tischdecke mit einer Serviette, 2 1/2 M., sowie
eine kleine Wanduhr, je zwei, schwarz, aus einer Schließkiste
in Nr. 18 der Brühlstraße, am 20. d. M. 1881.
5) ein schwarzes Portemonnaie mit weissen Schließchen
und einem Inbalt von 3 Mark, sowie ein Paar goldene Uhr-
ketten, aus einer Schließkiste in Nr. 214 der Schützenstraße,
am 25. d. M. 1881.
6) ein goldene Damen-Uhr, Remonte und Goldkette,
sowie ferner goldene langhalsige Kette mit Gold, aus einer
Schließkiste in Nr. 9 der Brühlstraße, in derselben Zeit.
7) ein schwarzes Portemonnaie von braunem Leder, mit schwarzem
Sammetfutter, sowie ein Paar goldene Uhren, aus einem Gold-
kasten in Nr. 23 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
8) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
9) ein Portemonnaie von schwarzem Leder, mit schwarzem
Sammetfutter, sowie ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einem
Goldkasten in Nr. 23 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
10) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
11) ein schwarzes Portemonnaie von braunem Leder, mit schwarzem
Sammetfutter, sowie ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einem
Goldkasten in Nr. 23 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
12) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
13) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
14) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
15) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
16) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
17) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
18) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
19) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
20) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
21) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
22) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
23) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
24) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
25) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
26) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
27) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
28) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
29) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
30) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
31) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
32) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
33) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
34) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.

mit schwarzem Futter, — in einer Leiche befindet sich eine Schmitze
— mittel Händrucks aus einer Leiche an der Seite der Silber-
und Goldkette, am gleichen Tage.
35) ein schwarzes Portemonnaie von braunem Leder, mit schwarzem
Sammetfutter, sowie ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einem
Goldkasten in Nr. 23 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
36) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
37) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
38) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
39) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
40) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
41) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
42) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
43) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
44) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
45) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
46) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
47) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
48) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
49) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
50) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
51) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
52) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
53) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
54) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
55) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
56) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
57) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
58) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
59) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
60) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
61) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
62) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
63) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
64) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
65) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
66) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
67) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
68) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
69) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
70) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
71) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
72) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
73) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
74) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
75) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
76) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
77) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
78) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
79) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
80) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
81) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
82) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
83) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
84) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
85) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
86) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
87) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
88) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
89) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
90) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
91) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
92) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
93) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
94) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
95) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
96) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
97) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
98) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
99) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.
100) ein Paar goldene Uhren, je zwei, aus einer Schließkiste
in Nr. 13 der Brühlstraße, am 25. d. M. 1881.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 4. October.

Während England mit kühnen Schritten auf Ägypten
schaut, liegt sich in Spanien im Aufbruchstage mit der
Damenrepublik Sagalla trägt sich offenbar mit großen
Entwürfen und man hört, daß sein Vertreter im Congress
in, als Spanien ja der lebendigen europäischen Pro-
gramm zu werden. Der Gedanke ist schön und es fragt sich,
ob er ausführbar und ob auch der richtige Moment für die
Ausführung gewählt ist.
Die Staatsmänner Spaniens fühlen sich darauf, daß sich
Frankreich in Nordafrika so sehr engagiert hat, daß es
nicht mehr zurück kann. Frankreich wird suchen müssen,
eine Stellung in Nordafrika mit allen Mitteln zu behaupten;
es wird seine Kräfte auf Marokko, Tripolis und
Ägypten ausdehnen müssen und die dieser Gelegenheit
nehmen auch die spanischen Interessen berührt, so daß sich
Spanien mitgrößter Gemüthsruhe in die Orient-
politik einlassen wird. Man möchte sogar den Verdacht, zur
Behauptung der Schwerkriegsflotte in Ägypten solle Spanien als
neutrale Macht Ägypten besetzen. So würde Spanien als
Verbündeter der Türkei eine Art Schutzmachtrolle
übernehmen und würde die Rolle einer lebenden Großmacht
annehmen können. Diese Ideen werden ernstlich aufgefaßt
und es fällt auf, daß jetzt gerade auch von Sultan eine
türkische Weltmacht in Madrid eingeleitet worden ist.
Insoweit wäre also ein Anlauf gegeben, daß Spanien seine
Rolle in europäischen Congress zu erweitern vermöchte; aber
wie steht es mit den inneren Verhältnissen der iberischen
Halbinsel? Um ein Beispiel zu geben, genügt es doch
auch nicht, daß ein Land irgend eine Rolle in der europäischen
Politik übernehme; vor allen Dingen muß das Land in sich
selbst die Kraft besitzen, eine solche Rolle zu behaupten
und durchzuführen zu können, denn auch in der Politik genügt
es nicht zum Besten, innerlich zerfallen zu sein.
Die Dinnmacht Spaniens beruht in der That nicht auf
seiner inneren Verhältnisse, sondern auf seiner inneren
Schwäche, die das Ergebnis seiner kühnen Vergangenheit ist.
Ungleich und wenig Aehnlichkeit mit seinen Ver-
wehnen verlagern, hätte sich Land seine höhere Würde
erlaubt, als es in die Hände der gewerthelosen und streblamen
Mauern gefallen war; sein eigener Zug für die abendliche
Welt, aber eine Wahrheit. Als die Muren vertrieben
waren, brachte sie die Macht einer kühnen Priesterherrschaft
über Spanien an. Die von den Muren in Schwung ge-
brachte Industrie, die von Reichthum und Kunst blühenden
Städte machten anderen Verhältnissen Platz. In einer Anzahl
von Klöstern wurde die geistliche Herrschaft von Mönchen
und Nonnen an die Mächtigen übergeben. Die spanische Handel-
politik wurde nunmehr in den Händen der Mönche, die
ihm von der Kirche anvertraut wurden. Was gegen diesen
Zustand anzuführen magte, fiel den königlichen Ver-
ordnungen der Inquisition zum Opfer. Die spanischen Ver-
hältnisse wurden durch diese Dinge so sehr ruiniert, daß noch
die reichen und großen Colonien, die dem Lande mit der Entdeckung
Amerikas zufließen, ihm keinen wirtschaftlichen Aufschwung
bringen konnten. Die unüberwindlichen Waffen von Delantel,
die aus Amerika ins Land gebracht wurden, bewährten nur
ein Seiten der Weltverderben, keineswegs aber ein Steigen
des allgemeinen Wohlstandes.
Spanien bildete einst den Mittelpunkt jenes Reiches, in
dem die Sonne nicht unterging und was ist es heute?
Nach langen blutigen Kämpfen hat es sich zu constitutionellen
Regierungsformen durchgerungen; seine wirtschaftlichen Ver-
hältnisse aber sind zurückgefallen. Der spanische Handel
einst ein Weltmarkt im weitesten Sinne des Wortes, ist heute
nur noch gering für ein so großes Land; Hamburgs
Handel hat eben so viel Werth als der Handel
von ganz Spanien. Das Schicksal Spaniens hat nicht zum
wenigen dazu beigetragen, den spanischen Handel einzu-
jüdeln und auch das Tabakmonopol hat Spanien
nicht zu einer wirtschaftlichen Wende verhelfen können.
Die Herren Sagalla und Genossen würden also
offenbar weit mehr im Interesse Spaniens handeln,
wenn sie durch eine gesunde innere Reformpolitik den
Staats- und Gesellschaftskörper zu stärken suchten, als wenn
sie sich auf eine so förmliche Action wie die Befreiung
Ägyptens einlassen und sich in dieselben Schwierigkeiten
bringen, wie die Franzosen, welche letztere aber wenigstens
Mittel besitzen und ihrer Colonien in Nordafrika begehren
können. Die Rolle einer Großmacht ist nicht so billig und
es ist die Anlage großer Capitalien notwendig, bis sie sich
rentirt.
Das sollten sich die spanischen Staatsmänner überlegen;
sie werden ihrem Lande mit förmlichen epantischen Ideen
trauen keinen Nutzen erweisen. In Ägypten haben sich
überhaupt schon viele Leute die Finger verbrannt, und sicherlich
wird es England ebenso ergen, wenn es das Pannonen-
land durch List oder Gewalt an sich bringt.

Aus Trier wird uns vom Sonntag gemeldet: „Ihre
L. Oebelen der Provinz und die Frau Kronprinzessin
trafen gestern Abend von Saarbrücken kommend, in Begleitung
des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Wundach, hier ein
und nahmen im Trierer Hof Adlonenquartier. Heute früh
empfangen Sr. L. Oebel den Bischof von Mainz in halbständiger
Audienz. Für heute Abend wird von der Bürgerwehr ein
Büchertag vorbereitet.“
Bei der Vermählung, welche die Officiellen gefestigt
sich in den Stand des Culturkampfes hineinzufragen
suchen, wird es gut sein, von Zeit zu Zeit die Tragweite
der „Protestantischen Missionen“ mit Rom ein wenig bei Nacht
zu beleuchten. Herr von Schöberl ist nach weitläufigem
Aufenthalt in Berlin nach Trier zurückgekehrt und am
25. September nach Washington abgereist, um dort sechs
Wochen zu verweilen. Die Verhandlungen mit dem
Vatican fortzuführen. Die Centralpartei ist über diesen
Ausflug nicht wenig unzufrieden. Die preussische Regierung
braucht sich aber mit der Vorbereitung der im nächsten
Herbst stattfindenden Verhandlungen um so weniger zu be-
denken, da der Landtag diesmal erst nach dem Reichstag einberu-
fen werden soll. Mittelmäßig wird der neue Bischof
von Trier seinen der Regierung als ein „Friedensmann“
geleitet. Ob sie sich indes in diesem Sinne nicht lassen
wird, wie sie sich in so vielen Bischöfen der letzten Jahre
getraut hat, mag eine nahe Zukunft lehren. Bischof
Korum spricht zwar in seinen Predigten allerhand Schönes
vom Frieden zwischen Staat und Kirche, auch bei seiner
Einführung in einem von ihm aufgebrochenen Laub-
ten Koffer, wenn auch erst in zweiter Linie (nach dem Papste)
ermahnt, so doch nicht ganz verbergen; aber sein Drien-
brief erregt doch, wenn man ihn genauer ansieht, ernste Be-
denken über seine angebliche Friedensliebe. In dieser
Rundgebung spricht der hochwürdigste unter Anderem
in bewundernswürdiger Weisheit von dem „unaussprechlichen
Uebel“ der Trierer Diöcese, den „heiligen Rod“ zu
besitzen. Die Zeit, in welcher Bischof Korum traurigen An-
sehens die Verehrer des heiligen Rods zum Gegenstande all-
gemeiner Gespöts machte, scheint also dem neuen Bischof
Ideal zu sein. Derselbe geniet sich ferner nicht, den „ver-
bannten“ Bischöfen, sowie speziell seinen vertriebenen Vor-
gänger den Titel des „heiligen“ beizulegen. Er mag sogar,
zu Maria und allen heiligen Schutzengeln der Trierer
Diöcese in derselben Weise zu „sehen“ wie er einige Stellen
vorher zu dem allmächtigen Gott gesagt hat. Den Pro-
testanten wird es ultramontanerlei so oft zum Vorwurf ge-
macht, daß sie die Lehren der katholischen Kirche nicht kennen, daß
sie j. B. glauben, die Katholiken „ketten“ Maria und die
heiligen an, oder irgend ein Weib ohne einen langen
Canonisationsproceß und ohne einen besonderen Schutzbrief
des Papstes heilig gesprochen werden. Die unglücklichen
Protestanten mögen sich fortan mit dem neuen Bischof von
Trier trösten, der in seinem ersten amtlichen Schreiben die
Maria und die h. Schutzengel in derselben Weise „ankettet“,
wie den allmächtigen Gott, und sich ohne Weiteres die Ver-
fügung beilegt, seinen Vorgänger sowie verschiedene seiner noch
lebenden Kollegen „heilig“ zu nennen, während Ersterer doch noch
katholischer Lehrer aller Wahrheitsliebe nach noch im Feuer
brennt. Freilich ist der Abregler von den weltlichen Bischöfen im
Kauf der letzten Jahre nicht so häufig geübt und geteilt
worden, daß man sich nicht zu wundern braucht, wenn einer von
ihnen selbst nicht mehr weiß, was eigentlich katholische Lehre
ist. Nach allem Dingen glauben wir beizurufen zu müssen, daß
der Friede zwischen Staat und Kirche, dessen ewiges Kommen
der neue Bischof in seinem Drienbriefe ersehnt und verheißt,
noch recht lange auf sich warten lassen, daß Dr. Korum selbst
wenigstens nicht viel zur Herbeiführung desselben thun, viel-
mehr sich, nachdem er von seiner Stelle Besitz genommen, je
länger, je deutlicher auf ein Bözeln der Jesuiten erweisen
und sein Amt im Gegenlage zum Staate verwalten wird.
Das „Schwarze Blatt“, eines der verbreitetsten
ultramontanen Volksblätter, kommt in dem „Schwarzen Tage-
blatt“, welches es in seiner verletzten Nummer vom 22. Sep-
tember bringt, zum 27. September auf die im J. 1840
diesem Tage erfolgte Stiftung des Jesuitenordens zu
sprechen, rühmt die „Arbeiten“ derselben, welche dieser „viel-
verdienliche und verdienstvolle Orden“ heute noch tragen und
hülft daran die Erinnerung: „Ob unsere deutsche Bevölkerung
bold zurück kommen? Wir zweifeln daran. Aber bis sie
zurückkommen, wollen wir alle recht und ehte Jesuiten
sein.“ Bekanntlich hat das von der großen Mehrheit der deutschen
Bevölkerung in Uebereinstimmung mit Kaiser und Reichsregie-
rung beschlossene Reichsgesetz vom 4. Juli 1872 den Jesuiten-
orden und alle ihm verwandten Orden als gemeingefährlich vom
Gebiete des Deutschen Reichs ausgeschlossen und den Reichs-
behörden die Befugnis erteilt, die unzulässigen Ordens-
angehörigen aus dem Landesgebiet auszuweisen, die inländischen
an bestimmten Orten zu interniren. Aber das Wort von der
Zurückkehr scheint sich nicht, viele von Reichs wegen gebrand-
markten Gottesdiener, deren Verfall darin besteht, ihre pro-
testantischen Mitbürger an Leben und Tod zu bekämpfen,
und deren Moral darauf hinausläuft, die schändlichsten Dinge
mit ruhigen Gemüthen zu verüben, nicht dies zurückzu-
wischen, sondern auch seinen Lehren als nachahmenswerthe
Muster vorzuführen.
Die allseitigen dinstfertigen Berliner Officiellen haben die
Lehre erhalten, der Angabe zu widersprechen, daß die kaiser-
liche Ermächtigung zu den Verhandlungen für den nächsten Reichs-
tag schon vorhanden sei. Offenbar hat die Trentenmainde
diesmal eine falsche Weisung erhalten. Es war beabsichtigt
worden, die Ermächtigung zu einer freidenkpolitischen
Vorlage für den preussischen Landtag sei bereits vor-
handen. Aufstehend sollte diese Angabe berichtigt werden.
Die Officiellen haben ja dafür zu sorgen, daß vor den
Wahlen die freidenkpolitische Lage von dichtem Nebel verhüllt
bleibt. Inzwischen sind die Vandräfte prächtig an die
Arbeit gegangen. Die kirchliche „Schließliche Befreiung“
erschließt, daß die Vandräfte in verschiedenen Kreisen Schließlich
die katholischen Parteien werden beschlagen, um über die
Wahlen mit ihnen zu sprechen; selbst ein „sehr hoher Be-
amter“ habe sich in dieser Angelegenheit mit Herrn Wind-
horst in Correspondenz gesetzt. Das kirchliche Blatt spricht
die Hoffnung aus, daß den freidenklichen Worten und Prä-
senten begriffen werden würde, wozu dessen Bekämpfung Ge-
legenheit bieten würde. — Eine Anzahl von Caplänen,
welche während des „Culturkampfes“ die journalistische Carriere